

Neue Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina nahm kürzlich mehrere neue Mitglieder auf, darunter **Aaron Ciechanover** (Technion),^[1a] **Ferenc Krausz** (Max-Planck-Institut für Quantenoptik und Ludwig-Maximilians-Universität München)^[1b] und **Ralph Weissleder** (Massachusetts General Hospital und Harvard Medical School).^[1c] Wir stellen hier zwei der neuen Mitglieder der Chemie-Sektion vor, zu denen auch **Frank Würthner** (Universität Würzburg)^[1d] gehört.

Beat H. Meier (ETH Zürich) studierte an der Universität Zürich und der ETH Zürich; an letzterer promovierte er 1984 bei Richard R. Ernst und Albert Furrer. Nach einem Postdoktorat bei William L. Earl am Los Alamos National Laboratory (1984–1986) habilitierte er sich 1993 in der Gruppe von Ernst. 1994–1998 war er Professor für physikalische Chemie an der Radboud Universiteit in Nijmegen, und 1998 wurde er Professor am Laboratorium für Physikalische Chemie (LPC) der ETH Zürich. Im Zentrum seiner Forschung steht die Entwicklung von Methoden für die Festkörper-NMR-Spektroskopie und ihre Anwendung zur Bestimmung von Proteinstrukturen und für Dynamikstudien. In der *Angewandten Chemie* hat er über die dreidimensionale Struktur von β -Amyloidfibrillen^[2a] und Pulsimperfectionen in der Festkörper-NMR-Spektroskopie^[2b] berichtet.

Hans-Peter Steinrück (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; FAU) studierte an der Technischen Universität Graz und promovierte dort 1985 bei Klaus D. Rendulic. 1985–1986 war er Postdoc bei Robert J. Madix an der Stanford University, und 1986–1994 arbeitete er in der Gruppe von Dietrich Menzel an der Technischen Universität München, an der er sich auch 1992 habilitierte. 1994 ging er als C3-Professor an die Universität Würzburg, und 1998 wurde er Professor für physikalische Chemie an der FAU. Steinrück und seine Gruppe betreiben Grundlagenforschung im Bereich Oberflächen und Grenzflächen. Er ist Coautor von Veröffentlichungen über den Metallaustausch bei Zinkporphyrinen in *Chemistry—A European Journal*^[3a] und über die Energiespeicherung in gespannten organischen Molekülen in *ChemSusChem*.^[3b]

Alfred-Stock-Gedächtnispreis für Holger Braunschweig

Holger Braunschweig (Universität Würzburg) erhält 2016 den Alfred-Stock-Gedächtnispreis der GDCh für seine herausragenden Beiträge zur an-

organischen Chemie. Braunschweig wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Preis für Hauptgruppenchemie der Royal Society of Chemistry erhalten hatte.^[4a] Vor kurzem hat er sich in *Chemistry—A European Journal* mit Wechselwirkungen von Isocyaniden mit Metall-Bor-Bindungen befasst.^[4b]

Erich-Hückel-Preis für Werner Kutzelnigg

Mit diesem von der GDCh neu geschaffenen Preis sollen außergewöhnliche Beiträge zur physikalischen Chemie gewürdigt werden. Erster Preisträger ist Werner Kutzelnigg (Ruhr-Universität Bochum; RUB). Kutzelnigg studierte an den Universitäten Bonn und Freiburg und promovierte 1960 bei Reinhard Mecke in Freiburg. Nach Postdoktoraten bei Bernard Pullman und Gaston Berthier in Paris (1960–1963) und bei Per-Olov Löwdin an der Uppsala Universität (1963–1964) ging er zu Werner A. Bingel an die Universität Göttingen, an der er sich 1967 habilitierte. 1970 wurde er C3-Professor an der Universität Karlsruhe (TH), und 1973 folgte er einem Ruf als Professor für theoretische Chemie an die RUB, an der er bis zu seiner Emeritierung 1998 blieb. Seine Forschungsinteressen umfassen die Elektronenkorrelation in Atomen und Molekülen, die magnetischen Eigenschaften von Molekülen und die relativistische Quantenchemie. Er verfasste das Buch *Einführung in die Theoretische Chemie* (erstmal veröffentlicht 1973/1978).^[5]

- [1] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 2029; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 2059; b) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 13859; *Angew. Chem.* **2013**, 125, 14103; c) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 38; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 40; d) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, 55, 10954; *Angew. Chem.* **2016**, 128, 11114.
- [2] a) A. K. Schütz, T. Vagt, M. Huber, O. Y. Ovchinnikova, R. Cadalbert, J. Wall, P. Güntert, A. Böckmann, R. Glockshuber, B. H. Meier, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, 54, 331; *Angew. Chem.* **2015**, 127, 337; b) J. J. Wittmann, K. Takeda, B. H. Meier, M. Ernst, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, 54, 12592; *Angew. Chem.* **2015**, 127, 12781.
- [3] a) M. Franke, F. Marchini, N. Jux, H.-P. Steinrück, O. Lytken, F. J. Williams, *Chem. Eur. J.* **2016**, 22, 8520; b) O. Brummel et al., *ChemSusChem* **2016**, 9, 1424.
- [4] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 10281; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 10447; b) H. Braunschweig et al., *Chem. Eur. J.* **2016**, 22, 11736.
- [5] W. Kutzelnigg, *Einführung in die Theoretische Chemie*, Wiley-VCH, Weinheim, **2002**.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201607984

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201607984

Vorgestellt ...



B. H. Meier



H.-P. Steinrück



H. Braunschweig



W. Kutzelnigg

© F. Stuhl